

B. Briefliche Mittheilungen.

Herr Koch an Herrn BEYRICH.

Dömitz, den 20. Mai 1855. *)

Bei Vergleichung mit den mir gesendeten Petrefakten von Hermsdorf haben sich meine bisherigen Bestimmungen aus dem Thon von Mallitz völlig richtig erwiesen, während überdies die Stellung desselben zum Septarienthon sich noch durch die zahlreich gefundenen Foraminiferen und Entomostraceen durchaus bestätigt. Ich habe bis jetzt folgende Arten in dem Thon gefunden: *Leda Deshayesiana* NYST in sehr schönen zahlreichen Exemplaren; *Lucina unicarinata* NYST und *Lucina obtusa* BEYR., beide ziemlich zahlreich, besonders die erstere; *Nucula margaritacea* LAM.; *Pleurotoma subdenticulata* MÜNST.; *Natica glaucinoides* (SOW.) NYST.; *Cassidaria*, Schalenfragmente. Dann: *Biloculina turgida* REUSS; *Quinqueloculina impressa* REUSS; *Textularia lacera* REUSS; *Guttulina semiplana* REUSS; *Spirolina Humboldti* REUSS; *Dentalina emaciata* REUSS; *Dentalina soluta*? REUSS (vielleicht verschieden davon); *Robulina dimorpha* REUSS; *Polymorphina dilatata*? REUSS; *Gaudryina siphonella*? REUSS; *Rotalina Girardana* REUSS; *Rotalina spec.*?; *Triloculina spec.*?; sowie *Cytherina Beyrichi* REUSS.

Der bei Carentz am nördlichen Abfall zu Tage tretende Kalkmergel ergibt sich durch die gefundenen Einschlüsse als turonisch und völlig identisch mit den vor einem Jahre bei Bastorf und Brunshaupten gefundenen Plänerschichten. Herr Professor REUSS, dem ich eine kleine Quantität ausgeschlammten Materials zugesickt habe, hat vorläufig daraus gefunden: *Dentalina sulcata* D'ORB., *Cristellaria decorata* REUSS, *Rotalia Brückneri* REUSS, *Rotalia Karsteni* REUSS, *Robulina signata* REUSS, *Rotalia Brückneri* REUSS, *Cythere Meyni* REUSS, *Cytherella parallela* und *complanata* REUSS, alles Formen, die im böhmischen Pläner, oberen Kreidemergel von Lemberg und in der Kreide von Rügen vorkommen. Dann fand ich mehrfach den

*) Vergl. S. 11 im ersten Hefte dieses Bandes.

Pecten Nilssoni GOLDF., sowie einige noch nicht bestimmte kleine Petrefakten, namentlich eine kleine flache gefurchte *Astarte*, eine concentrisch gereifte kleine *Nucula* (*Leda?*), einige grössere Steinkerne, Fischzähne und Wirbel. Wie bei Bastorf fand ich auch hier eine conglomeratartige Schicht (in der namentlich die Petrefakten vorkommen), mit zahlreichen abgerundeten Concretionen eines dunkelbraunen Thoneisensteins (?), so wie mit zahlreichen schwarzen und grünen Körnchen, die stellenweise eine völlig oolithische Struktur bilden. Die Schichten streichen h. 8 und fallen sehr steil südlich ein, wie ich dies früher vermuthete. Dem sandigen Mergel sind unregelmässige Bänke eines sehr festen feinkörnigen Sandsteins eingelagert, der dieselben Petrefakten führt.

Meine nächste Aufmerksamkeit wird nun auf die zunächst über dem Septarienthon vorkommenden Schichten gerichtet sein, und ich bin selbst sehr begierig, zu erforschen, wie sich die Lagerung der Braunkohlen zu dem Thon verhält.

Mit den Ansichten des Herrn Dr. ROTH über die Massen des Berges bei W. Wehningen (Zeitschr. d. d. g. G. VI. S. 508) kann ich mich nicht ganz einverstanden erklären. Wenn man diese Massen in dem Abbruchsufer an der Elbe sieht, kann man sie unmöglich für ein blosses Produkt der Diluvialzeit halten; es sind dieselben Massen, die man überall am südlichen Rande der Braunkohlenschichten von Bokup findet, — dieselben, die in den sogenannten Alaunbergen bei Langendorf im Hannöverschen und bei Hitzacker das Ufer der Elbe bilden, und gerade diese Abbruchsufer zeigen sehr scharf die Trennung zwischen den tertiären und diluvialen Massen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1854-1855

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft

Artikel/Article: [Briefliche Mittheilungen. 305-306](#)